

FFH-Gebiet »Wiesecker Teiche«

Ein Lebensraummosaik aus Gehölzen, Grünland und Stillgewässern mit einer artenreichen Amphibien- und Libellenfauna

Sand- und Tonabbau bis in die 1950er Jahre, die teilweise Verfüllung mit Gießener Trümmerschutt in den Nachkriegsjahren sowie die anschließende Nutzung als Motocross-Gelände prägten dieses FFH-Gebiet. Es entstand das heutige Geländere Relief mit einem Lebensraummosaik aus Grünland, Streuobst, Gehölzen und Kleingewässern.

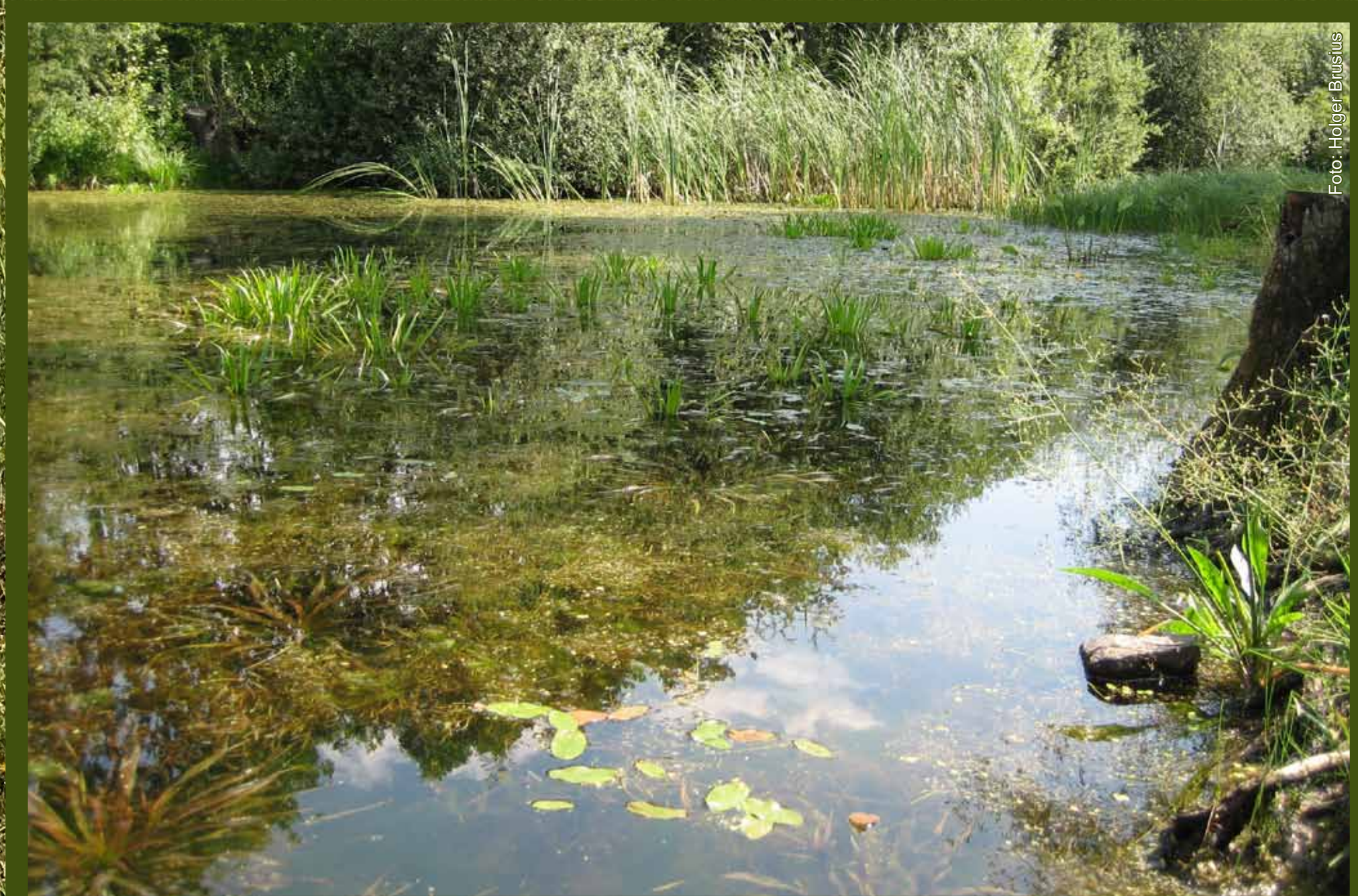
Seit den 1960er Jahren wird ein Großteil der Fläche durch regelmäßige (Schaf-)Beweidung offen gehalten. Extensive Beweidung, geringer Stickstoffgehalt des Bodens und ein hoher Besonnungsgrad: unter diesen Bedingungen hat sich eine kleine Magerrasenfläche entwickelt, auf der z. B. Stengellose Kratzdistel, Knollen-Hahnenfuß und Purgier-Lein sowie zahlreiche Tagfalter- und Heuschreckenarten zu finden sind.

In den Stillgewässern des Gebietes kommt eine Vielfalt verschiedener Schwimmblatt- und Wasserpflanzengesellschaften mit seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten vor. 20 Libellenarten wurden im Gebiet nachgewiesen.

Der tiefere Weiher führt permanent Wasser, ist gut besonnt, von einem schmalen Rohrkolbenröhricht eingefasst und auch unter Wasser mit einer sehr dichten und artenreichen Pflanzenwelt ausgestattet. Hier finden unter anderem Erdkröte, Berg- und Teichmolch sowie Wasser- und Grasfrosch geeignete Lebensbedingungen. Die bedeutsamste Art ist aber der streng geschützte Nördliche Kammmolch. Sein Vorkommen hier ist ein wichtiger Bestandteil für das europaweite Schutzgebietsnetz Natura 2000 und war Grund für die Ausweisung als FFH- (Fauna-Flora-Habitat-) Gebiet.

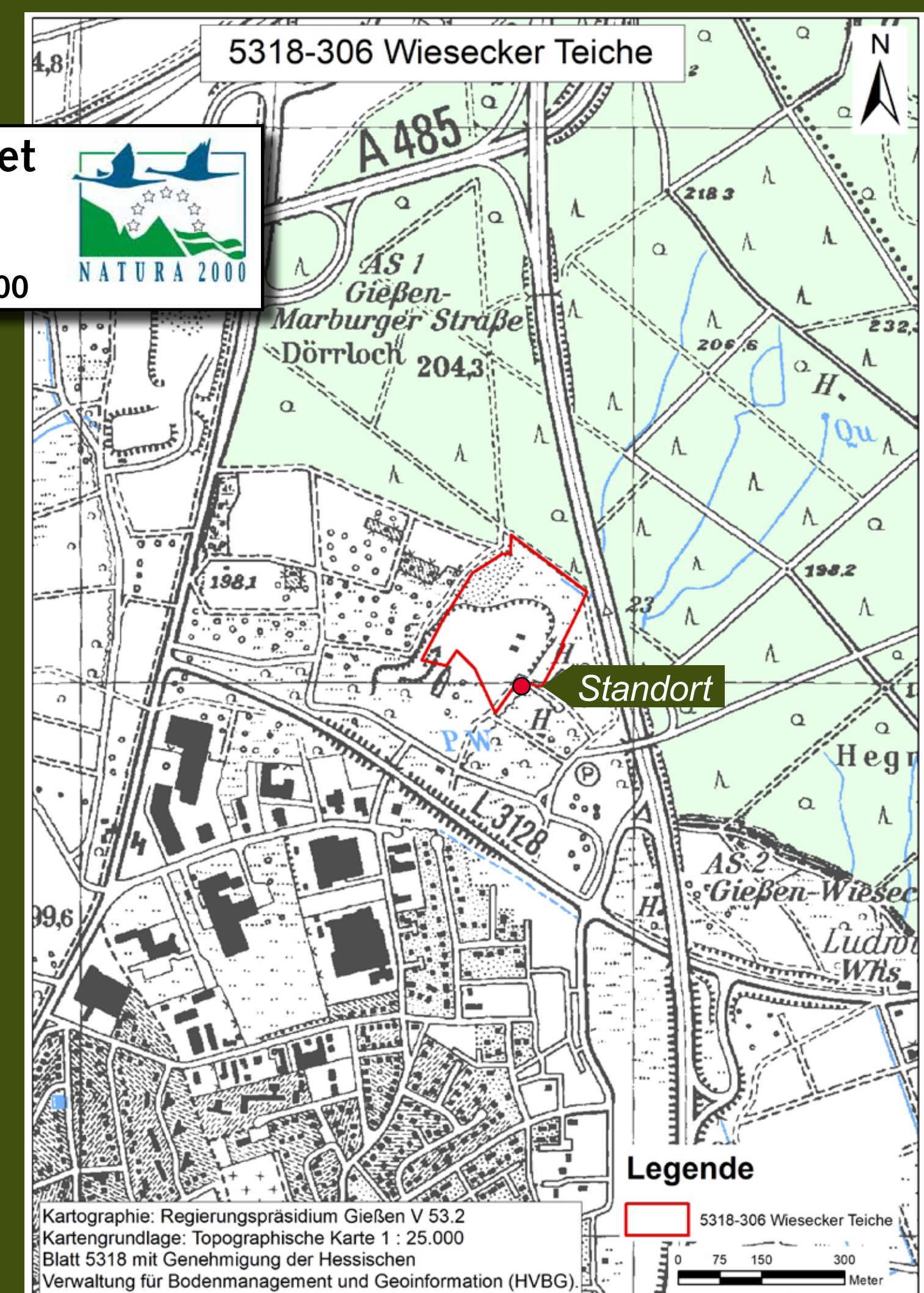


Die Beweidung des Gebietes mit Schafen hält die Vegetation kurz. Sie ist Teil einer Kompensationsmaßnahme der Stadt Gießen.



Artenreiches Stillgewässer mit reichhaltiger Wasserpflanzenflora. Hier wächst unter anderem das seltene und gefährdete **Spitzblättrige Laichkraut**.

Dies ist ein FFH-Gebiet
(Fauna-Flora-Habitat)
... im europäischen
Schutzgebietsnetz NATURA 2000



Das FFH-Gebiet liegt ca. 250 m nördlich von Gießen-Wieseck zwischen der L 3128 und der A 485. Das FFH-Gebiet besitzt eine Größe von knapp 5 ha und liegt vollständig in der Gemarkung Wieseck der Stadt Gießen.

Bitte berücksichtigen Sie:

Durch das Betreten der Uferzonen und das Badenlassen von Hunden werden Ufer- und Unterwasserpflanzen geschädigt. Zudem beeinträchtigt das Aufwirbeln von Schlamm den Lebensraum der Amphibien, hier vor allem des Kammmolchs. Abgesehen von der Beunruhigung für viele Tierarten stellt Hundekot ein Problem bei der Gesunderhaltung der Weidetiere dar. Halten Sie bitte deshalb Ihren Hund angeleint, bleiben Sie auf den Wegen und hinterlassen Sie keinen Müll oder Hundekot.



Eine bemerkenswerte Schmetterlingsart dieses Gebietes ist die gefährdete **Goldene Acht**. Ihre Raupen fressen Luzerne, Wicken- oder Kleearten, die auf Wiesen, Weiden, Brachen und Magerrasen zu finden sind.



Die **Stängellose Kratzdistel** ist u. a. auf Halbtrockenrasen, mageren Wiesen und Weiden zu finden. Ihre Blütenstände sitzen direkt auf der Grundblattrosette. Sie bevorzugt eher trockene, warme, häufig steinige Standorte.



Das Männchen des **Nördlichen Kammmolchs** trägt zur Paarungszeit einen gezackten Hautkamm auf dem Rücken. Die Art besiedelt bevorzugt dauerhaft wasserführende Weiher und Teiche, die sie fast ganzjährig bewohnt.



Im Gegensatz zu fast allen anderen Libellenarten überwintert die **Gemeine Winterlibelle** als Fluginsekt, nicht als Larve. Mit ihrem braun gefärbten Hinterleib ist diese gefährdete Kleinlibelle auf trockenen Halmen gut getarnt.



Ansprechpartner:

HESSEN-FORST
Forstamt Wettenberg
Tel. 0641 460460-0

ForstamtWettenberg@forst.hessen.de
(Gebietsbetreuung)



Text, Grafik und Layout:
bio present
Naturwissen und mehr Wissen
www.biopresent.de